

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 119 (1993)  
**Heft:** 16  
  
**Rubrik:** Aufgegabelt

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 19.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



## Herr Müller



HANSPETER WYSS

## Die 10 Gebote für die moderne Gesellschaft

1. Du sollst nicht lügen — ausser dann, wenn es andern schadet, um dir zu nützen!
2. Du sollst nur ausnahmsweise falsch Zeugnis ablegen über deinen Nächsten.
3. Du sollst nicht ehebrechen, wenn die Gefahr besteht, dass du dabei erwischt wirst!
4. Du sollst dich im Beruf mit allen erdenklichen Mitteln durchsetzen, auch wenn sie unfair sind.
5. Du sollst unbedingt Karriere machen. Wenn nicht, bist du ein Versager.
6. Du sollst Intrigen gegen andere Personen einfädeln und möglichst erfolgreich durchführen.
7. Du sollst begehren deines Vorgesetzten Position und alles tun, um sie zu erreichen.
8. Du sollst soviel Geld wie möglich ansammeln und es ausschliesslich für dich brauchen oder arbeiten lassen.
9. Du sollst immer nur zu deinem eigenen Vorteil handeln.
10. Du solltest dich wirklich nicht darüber wundern, dass die Welt so schlecht ist!

Franz-F. Schart

## Gleichungen

Vorsicht, wenn Günter Eich sagt: «Nachher hat man immer recht — man sollte gleich nachher leben!»

Es gibt nämlich welche, die haben vor- und nachher gleich unrecht ...

Bu

## Zweierlei

Erst die Freizeit, dann das Vergnügen! k

## Dümmter als am dümmsten?

Eine Boulevardzeitung in einem Artikel über «Reality»-Fernsehserien: «Wobei die Reality-Regisseure es immer schaffen, der Wirklichkeit noch eins draufzusetzen. Blut strömt schneller, Wunden klaffen weiter, Retter sind selbstloser, Opfer töter als tot.» wf

## Äther-Blüten

Im Radiotalk «Persönlich» sagte TA-Chefredaktor Roger de Weck: «Wänn d Politiker mit de Journalische zfriede wäred — das wär e schlächt Zeiche!»

Ohohr

## Es sagte ...

... der Scheidungs-anwalt zu seiner Mandantin: «Liebe deinen Nächsten!» kai

## Aufgegabelt

Zu den Literaturdiskussionen im Fernsehen war in der BaZ zu lesen: «Die Bekehrung vom Nichtlesesaulus zum Lesepaulus, sie findet, wenn denn, da hilft nun wirklich keine didaktische Kummerfalte auf der Medienstirn, nicht vorm Bildschirm, sondern überm Buch statt.» Bo

Pünktchen auf dem i



öff

## Häppchen

Für gewichtige Leute gibt es den tröstlichen Kleber: «Lieber dick und duftend als dünn und doof!» pan

## Frühjahrs müde?

Und bist du nicht willig, so lassen wir's halt! ks

## Ungleichungen

Auf die Frage, ob er bei gleicher Qualifikation für eine freie Stelle den Mann oder die Frau vorziehen würde, sagte Fernseh-direktor Peter Schellenberg (im Focus von DRS 3): «Das tönt eso eifach — di glich Qualifikation! Kei Mänsch hät di glich Qualifikation wie de ander!» Bu

## AUFLÖSUNGEN

Lösung zum Bilderrätsel mit den Bleistiftstummeln von Seite 31:

Das Lösungswort ergibt sich wie folgt:

N A R L S I G  
A R L S I G N  
R L S I G N A  
L  
S I G N A L

S C H A C H

Auflösung des Schachrätsels von Seite 30: Es folgte 1. Se8+ Kf7 2. Sxf6!! Kxf6 3. g5+ Kf7 4. h6 und Schwarz resignierte. Weiss würde am Damenflügel die Figur zurückerobern und anschliessend auf der Königsseite die Entscheidung erzwingen.